

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halverscher Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Amstliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Brederfeld, Brügge, Aierspe, Aierspe-Vhl., Bönsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.80 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl.
Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. —
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil
30 Pfg. Nachschlüssel A Preisliste 1 Biffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6,30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2.
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 6. Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle
Gerhann Stepenhof — Oberbrügge: Robert Waffers — Aierspe
Bahnhof: Fritz Weder — Aierspe: Fritz Schaefer — Brederfeld: Emil Brügge

Ar. 37

Samstag, den 13. Februar 1937

2. Jahrgang.

Reichsbahn und Reichsbank

Wieder reiflos unter der Hoheit des Reiches — Das Gesetz zur Neuordnung der Verhältnisse — Reichsbankdirektorium dem Führer unmittelbar unterstellt — „Beirat der Deutschen Reichsbahn“

Berlin, 12. Febr. In seiner großen Reichstagsrede vom 30. Januar 1937 verkündete der Führer und Reichkanzler, daß er im Sinne der Wiederherstellung der deutschen Gleichberechtigung die Deutsche Reichsbahn und die Deutsche Reichsbank ihres bisherigen Charakters entkleide und reiflos unter die Hoheit der Regierung des Reiches stellen werde.

Durch das jetzt vorliegende Gesetz zur Neuordnung der Verhältnisse der Reichsbank und der Deutschen Reichsbahn wird diese Ankündigung des Führers und Reichkanzlers verwirklicht. Die Reichsbank bestellenden Bestimmungen regelt der erste Artikel, dessen Kürze schon zeigt, daß es sich nicht um eine Neugestaltung des Bankgesetzes handelt, welches sich in den meisten Bestimmungen schon seit vielen Jahrzehnten voll bewährt hat. Die Novelle beschränkt vielmehr, lediglich die uneingeschränkte Währungshoheit des Reiches klarzustellen. Demzufolge ist vor allem die in § 1 des Bankgesetzes bisher festgelegte Unabhängigkeit der Reichsbank von der Reichsregierung weggelassen. In der Tat gibt es nirgends in der Welt eine Zentralnotenbank, die von der Regierung ihres Landes völlig unabhängig wäre und etwa eine Politik führen könnte, welche der allgemeinen Politik ihrer Regierung zuwiderläge.

Um die Reichsbank, wie es der Führer in seiner Rede auspricht, reiflos unter die Hoheit des Deutschen Reiches zu stellen, hat der bisherige § 6 des Bankgesetzes nunmehr die Fassung erhalten, daß das Reichsbankdirektorium dem Führer und Reichkanzler unmittelbar unterstellt ist. Dadurch wird der Reichsbank gleichzeitig innerhalb des Staatsapparates eine Stellung eingeräumt, die der Bedeutung ihrer inneren und äußeren Aufgaben entspricht.

In § 21 letzter Absatz des Bankgesetzes waren Verpflichtungen der Reichsbank aus der früheren Reparationsregelung festgelegt. Die Streichung dieses Absatzes ändert an den Beziehungen der Reichsbank zur Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel nur insoweit etwas, als sie sich künftig nicht mehr aus erzwingener, sondern — ebenso wie bei den Notenbanken der anderen an der WZ. beteiligten Länder — auf freiwilliger Grundlage abspielen werden.

Die Änderung des § 25 Absatz 1 schließlich ist nur die logische Folge aus der veränderten Stellung der Reichsbank zur Reichsregierung. Eine praktische Bedeutung kam der Möglichkeit, daß die Reichsbank die Übernahme eines ihr gesetzlich erlaubten die allgemeine Reichsverwaltung betreffenden bankmäßigen Geschäftes ablehnte, obnedies nicht mehr zu.

Neuordnung bei der Reichsbahn

Die die Reichsbahn betreffenden Bestimmungen des Gesetzes zur Neuordnung der Verhältnisse der Reichsbank und der Deutschen Reichsbahn, das mit dem Tage der Verkündung, am 12. Februar 1937, in Kraft trat, lauten wie folgt:

Artikel 2 Absatz 1

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft führt den Namen „Deutsche Reichsbahn“. Ihre Dienststellen sind Reichsbahndienststellen. Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn geht vom Reichsverkehrsministerium aus.

2. Der Reichsverkehrsminister nimmt die Aufgaben des Generaldirektors, ein Staatssekretär und Ministerialdirektoren nehmen die Aufgaben der übrigen Vorstandsmitglieder wahr.

3. Die Deutsche Reichsbahn verwaltet das Vermögen der Deutschen Reichsbahngesellschaft und das Vermögen des Reiches, das dem Betrieb der Reichseisenbahnen gewidmet ist, nach den Vorschriften des Reichsbahngesetzes vom 13. März 1930 (Reichsangebotsblatt II Seite 369) als Sondervermögen des Reiches weiter.

4. An die Stelle des Verwaltungsrates tritt ein „Beirat der Deutschen Reichsbahn“. Er hat die Aufgabe, in grundsätzlichen und besonders wichtigen Fragen den Reichsverkehrsminister zu beraten. Dem Beirat gehören die Vertreter der Vorgesetztenämter an. Den Vorsitz im Beirat führt der Reichsverkehrsminister.

5. Die Reichsbahnbeamten werden unmittelbar Reichsbahnbeamte. Die Zuständigkeiten für ihre Ernennung und Entlassung regeln sich nach dem Erlass vom 1. Februar 1935 (RGBl. I Seite 74). Im übrigen gelten vorläufig die bisherigen gesetzlichen Vorschriften und Verwaltungsanordnungen der Deutschen Reichsbahn.

Da die Reichsbahn ausschließlich dem Reich gehört, das auch alle Stammaktien der Deutschen Reichsbahngesellschaft in seiner Hand hat, kann nunmehr gesetzlich ausgesprochen werden, daß die Deutsche Reichsbahn ein „Sondervermögen des Reiches“ ist. Auch steht, nachdem die rein deut-

liche Verwaltung endgültig gesichert ist, nichts im Wege, in dieses Sondervermögen auch den aröhen Vermögenswert des sogenannten Reichseisenbahnvermögens einzubeziehen, d. h. den gesamten Grundbesitz der Reichseisenbahnen nebst allem Zubehör einschließlich der Fahrzeuge und mit allen Beteiligungen.

Unter den veränderten Verhältnissen muß die Stellung des Verwaltungsrates wesentlich geändert werden. Der Verwaltungsrat kann neben dem Reichsminister nur beratende Tätigkeiten ausüben. Daraus ergibt sich die Umbildung zu einem „Beirat der Deutschen Reichsbahn“, in dem der Reichsverkehrsminister den Vorsitz führt.

Mit der Vereinigung der Aufgaben des Generaldirektors und des Reichsverkehrsministers muß auch die Behörde des Generaldirektors, die Hauptverwaltung, im Reichsverkehrsministerium aufgehen. Daraus wiederum folgt, daß die Aufgaben des Vorstandes von jetzt an durch Vorstandsmitglieder in ihrer Eigenschaft als Beamte des Reichsverkehrsministeriums ausgeübt werden.

Für die Reichsbahnbeamten hat die Regelung zur Folge, daß sie aus der Stellung von mittelbaren Reichsbeamten wieder in das Verhältnis von unmittelbaren Reichsbeamten überführt werden.

Die Angleichung der Personalbestimmungen an die Verhältnisse des Reiches wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Es muß deshalb festgelegt wer-

den, daß vorläufig die bisherigen gesetzlichen Vorschriften und Verwaltungsanordnungen der Deutschen Reichsbahn gelten.

Zum 1. Juli 1937 wird das Deutsche Beamten-gesetz mit den für die Reichsbahn notwendigen Änderungen und Ergänzungen eingeführt, so daß § 153 des Deutschen Beamtengesetzes damit für die Reichsbahn gegenstandslos wird.

Das Gesetz befreit auch bei der Reichsbahn die Bestimmungen des Reichsbahngesetzes, die sich nach ihrem Ursprung und wesentlichen Inhalt noch als Ausfluß der bei der früheren Reparationsregelung Deutschland auferlegten Bindungen darstellen. Damit wird festgestellt, daß die Reichsbank und die Deutsche Reichsbahn vom ausländischen Einfluß auch formell endgültig befreit sind.

Staatssekretär Kleinmann

Berlin, 12. Febr. Der Führer und Reichkanzler hat den künftigen Stellvertreter des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn, Wilhelm Kleinmann, zum Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium ernannt.

Staatssekretär Kleinmann nimmt die Aufgaben des stellvertretenden Generaldirektors und Vorstandsmitgliedes der Deutschen Reichsbahn auch weiterhin wahr.

Arbeitseinsatz der Metallarbeiter

Wechsel von Arbeitskräften bedarf der Zustimmung des Arbeitsamtes

Berlin, 12. Febr. Im Reichsanzeiger wird eine neue Verordnung über den Arbeitseinsatz der Metallarbeiter veröffentlicht.

Bekanntlich ist durch den Erfolg der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der nationalsozialistischen Regierung und die eingetretene Belebung der deutschen Wirtschaft bereits ein fühlbarer Mangel an Metallarbeitern eingetreten. Um ein gegenseitiges Abziehen der Facharbeiter durch die einzelnen Betriebe nach Möglichkeit zu verhindern, sind bereits seit dem Jahre 1934 Maßnahmen getroffen worden, die jetzt nach zwei wesentlichen Gesichtspunkten hin erweitert wurden.

Einmal sind durch die neue Verordnung auch die Diplomingenieure und sonstigen akademisch vorgebildeten Kräfte, deren „Abwerbung“ erfahrungsgemäß besonders umfangreich war, in die bisherige Regelung einbezogen worden, so-

weit ihr Gehalt nicht 1000 RM. monatlich übersteigt. Die zweite, noch wesentlich wichtigere Änderung besteht darin, daß jeder Wechsel von Arbeitskräften in der Metallindustrie, wenn es sich um Fachkräfte handelt, zu einem „Abwechsellieferungsgesuch“ führt. Bisher konnte im gleichen Arbeitsamtbezirk eine Stellenänderung ohne Zustimmung der Arbeitsämter erfolgen.

Gegen die sich daraus ergebenden Unzulänglichkeiten hatten sich einzelne Wirtschaftsgruppen durch Einführung von „Abwechsellieferungsgesuchen“ zu helfen gesucht, die aber den Nachteil hatten, daß die Arbeitskraft des einzelnen Facharbeiters gewissermaßen dem Ermessen seines bisherigen Arbeitgebers oder Meisters ausgeliefert war. Mit Wirkung vom 15. Februar ab ist nun auf jeder Wechsel innerhalb des gleichen Arbeitsamtes zustimmungspflichtig geworden.

Personalkredite für Junghandwerker

Anordnung Dr. Lenz — Auszahlung ab Januar 1938

Berlin, 12. Febr. Der Reichsleiter der DAF, Dr. Lenz, hat folgende Anordnung erlassen:

Um den fähigen und treuen Handwerfern, die nicht im Besitz eines entsprechenden Vermögens sind, in Zukunft die Möglichkeit zu geben, sich eine Existenz zu gründen, wird die Deutsche Arbeitsfront durch die Bank der Deutschen Arbeit Junghandwerkern, die die gestellten Bedingungen erfüllen, die Schaffung einer Existenz durch Gewährung eines Personalkredites ermöglichen. Die Höhe des Personalkredites wird bestimmt durch die Art des Handwerks. Der Kredit ist so hoch, daß der Junghandwerker sich ersten eine Werkstatt einrichten kann, und zweitens über das notwendige Betriebskapital für die ersten drei Monate verfügt.

Die Rückzahlung des Kredits erfolgt in einem gemessenen Maße, d. h., daß der neue Handwerksmeister nicht übermäßig belastet bzw. der neue Betrieb in keiner Weise gefährdet ist.

Für die Gewährung eines Kredits müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

A) Allgemein:

1. Nur Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront erhalten den Kredit.
2. Der Bewerber muß ein einwandfreies politisches Führungszeugnis des Inhabers der Partei beibringen.
3. An dem für den neuen Betrieb in Aussicht genommenen Ort muß die Existenzmöglichkeit nachgewiesen werden, d. h., das betreffende Handwerk darf nicht bereits überleitet sein.
4. Der Bewerber muß sich an dem Sparsystem der DAF beteiligen.

5. Der Bewerber muß sonstigen gesetzlichen Bestimmungen für die Einrichtung eines Handwerksbetriebes entsprechen.

B) Für am 1. März 1937 noch in der Lehre stehende oder neu in die Lehre tretende Handwerker:

1. Der Bewerber muß an den Berufsausbildungslehrgängen der Deutschen Arbeitsfront teilnehmen.
2. Der Bewerber muß ebenfalls an den jährlichen Reichsbewerbswettkämpfen teilnehmen.
3. Er muß nach der Lehre an den jedes Jahr (Oktober/November) erstmalig stattfindenden Leistungswettkämpfen für Gesellen teilnehmen.

In einem Zeitraum von höchstens neun Jahren muß der Bewerber fünf Leistungswettkämpfe mit „Gut“ oder drei Wettkämpfe mit „Sehr gut“ abgeschlossen haben. Näheres in den Ausführungsbestimmungen.

C) Für Handwerker vom ersten bis vierten Gesellenjahre gilt ebenfalls der Absatz B 3.

D) Für Handwerker mit vier und mehr Gesellenjahren:

1. Der Bewerber muß an einem besonderen Lehrgang der Deutschen Arbeitsfront für zusätzliche Berufsausbildung (vom 1. April 1937 bis 30. September 1937 oder vom 1. Oktober 1937 bis 31. März 1938) teilnehmen.
2. Er muß an dem sich an diesen Lehrgang anschließenden Leistungswettbewerb teilnehmen und ihn mit „Gut“ bestehen.

Die Ausführungsbestimmungen zu dieser Anordnung erläßt der Leiter für „Das deutsche Handwerk“ in der Deutschen Arbeitsfront im Einvernehmen

Die neue Diplomatie

Die Grundlagen, auf denen die Beziehungen der Völker in der Vergangenheit beruhten und gegenwärtig beruhen, werden im Februarheft der von Mussolini gegründeten Zeitschrift „Gerarchia“ eingehend untersucht.

Einleitend stellt der Verfasser fest, der Weltkrieg habe zur Verurteilung der Vorkriegsdiplomatie entworfenen Bündnispolitik geführt. Die nachfolgende Periode des „Völkerbundesmythos“ habe die Behauptung aufgestellt, daß eine Verständigung zwischen den Völkern nur auf der juristischen Grundlage des durch einen Pakt bestätigten Völkerrechtes möglich sei. Die Genfer Institution habe sich jedoch in dem Augenblick als reine Utopie erwiesen, als sie sich am ersten Male vor reale Tatsachen gestellt gesehen habe.

In dem Artikel heißt es dann weiter: „Bei der neuen Diplomatie“ handelt es sich nicht um eine Rückkehr zu diesen Methoden, sondern um einen neuen Weg. So ist zum Beispiel die deutsch-italienische Zusammenarbeit kein Abkommen, Protokoll oder Pakt zwischen zwei Regierungen, sondern das männliche Sichbegegnen zwischen zwei nationalen Ideen. Dieses Sichbegegnen zeigt in der heutigen Periode des Taktens nach neuen Bündnissen, daß ohne eine ideale Gemeinschaft zwischen den Völkern kein diplomatisches Abkommen möglich ist; wenn die Gedanken nicht gleichgerichtet sind, wenn man nicht für das gleiche Ideal kämpft, so wird das Abkommen lediglich die ungewollte Folge einer zufälligen Begegnung zweier Befehlshaber sein. Der zerstreute und höfliche Gruß, aber niemals eine brüderliche Umarmung. Damit soll nicht etwa die mitunter geübte Notwendigkeit dieser Belanglosigkeiten geleugnet werden. Denn trifft man sich auf der Straße, so ist es üblich, sich zu grüßen, wobei dieser Gruß keineswegs zu einer Umarmung verpflichtet. Versäumt man jedoch diesen Ausdruck der guten Erziehung, so leidet man sich unnötigen und deshalb um so schädlicheren Zwischenfällen aus.

Verwahren muß man sich aber gegen oberflächliche Äußerungen eines gewissen Teiles der Presse, die bewußt beabsichtigt, die Karten zu vertauschen, indem sie zwischen der deutsch-italienischen Zusammenarbeit und dem italienisch-englischen Mittelmeersabkommen eine Parallele zieht, die man nur als ungeheuerlich bezeichnen kann. Verwechseln wir nicht Heiliges mit Profanem, die Uebereinstimmung und das brüderliche Sichtreffen zweier Ideen mit einfachen, lokal begrenzten Abkommen. Man muß den Mut haben, sich selbst und anderen einzugestehen, daß Italien nicht so sehr in den bitteren Erfahrungen der jüngsten und weiter zurückliegenden Vergangenheit ein Hindernis der wahren Freundschaft erblickt, wie vielmehr in der absoluten Unmöglichkeit einer engen Verbindung zwischen zwei so entgegengesetzten Weltanschauungen wie die des Faschismus und der Demokratie.

Diese Regel kann nur Ausnahmen gestatten, die ungewollt und augenblicklich bedingt sind, dem Mittelmeerraum zweier Ehrenerbener, die sich als solche erkannt haben, und deshalb darauf verzichten, sich gegenseitig nach Ausweispaßieren zu befragen oder diese gemeinsam der Genfer Seemiliz zu präsentieren und sich weder mit ihrer Vergangenheit noch vor allem mit ihrer Gegenwart befassen. Diesen Mittelmeerraum mit der idealen und deshalb vollkommenen Zusammenarbeit zwischen Italien und Deutschland verwechseln zu wollen, heißt das Geistige mit dem Materiellen vertauschen.

Abkommen zwischen faschistischen und demokratischen Staaten sind zwar möglich, stellen aber keine tatsächliche und tiefergehende Zusammenarbeit dar, die nur durch ideale Uebereinstimmung erreicht werden kann. Der Friede unter den Völkern wird solange immer ein theoretisches oder juristisches Ding geblieben, solange nicht die gleiche Idee ganz Europa, die Welt und ihre Kultur durchdrungen hat. Denn Interessenkonflikte entstehen nur als Folge mehr oder weniger deutlich in Erscheinung getretener, aber bereits vorhandener Ideengegenstände. Gleichgerichtete Ideale dagegen führen unabwendbar zu sich ergänzenden Interessen und zur Bereinigung materieller Opfer nicht im Namen des abstrakten Völkerrechtes zu bringen, sondern einer geistigen Brüderlichkeit, die in der Gemeinschaft ihrer Ideen begründet liegt.

Auch die Diplomatie, so schließt der Verfasser, müsse sich den neuen Ideen anpassen. Die Außenpolitik sei nicht mehr das Ergebnis zufälliger Begegnungen auf der Straße, sondern einer Uebereinstimmung zwischen Volk und Volk, Ideal und Ideal, Seele und Seele, die im geschlossenen, aufrichtigen Familienkreis verwirklicht wurde. Das Gebot der Stunde seien nicht Verträge zwischen vergänglichsten Regierungen, sondern das brüderliche Einverständnis zwischen ewigen Völkern.

mit dem Leiter des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung.

Die Ausführungsbestimmungen sind ab 1. März 1937 in den Ortswaltungen der Deutschen Arbeitsfront erhältlich.

Die Auszahlung der Handwerkskredite beginnt im Januar 1938.

ges. Dr. R. Lenz.

Der Spruch des Tages.

Es besteht kein Zweifel, daß die deutschen Arbeiter mehr Intelligenz und Geschicklichkeit besitzen, als für die tadellose Ausfertigung unserer Erzeugnisse notwendig ist. Alfred Krupp.

Halber

Halber erhält nun doch sein Fernsprechkäuschen!

Was Länge währt wird endlich gut, so lautet ein altes Sprichwort, was sich auch wieder in Halber bewahrheitet. Die Frage des Fernsprechkäuschens soll nämlich Ende März endlich akut werden. Schon lange wurde um dieses kleine „Ding“ hin und her gefochten, bis endlich die zuständigen Stellen des Fernsprechanstalters die Notwendigkeit der Errichtung eines Fernsprechkäuschens zugaben und versprachen. Im vergangenen Jahre in Halber ein solches zu errichten. Trotzdem auch wir uns verschiedentlich mit dieser Frage beschäftigt haben, schien die Angelegenheit im Sande zu verlaufen, und die öffentliche Fernsprechanstalt war allen Volksgenossen vor allen Dingen in den Abendstunden verschlossen. Und nun ist es soweit. Alle Halberer Volksgenossen können telefonieren, wann sie wollen. Der Ort, an dem dieses Telefonhäuschen aufgestellt werden wird, ist noch nicht endgültig festgelegt. Vorgehen ist jedenfalls der Marktplatz oder ein Platz in unmittelbarer Nähe des „Runden Eck“. Wir freuen uns über diese Errungenschaft und verbinden damit gleich den weiteren Wunsch, an diesem Telefonhäuschen auch einen zweiten Markengeber aufzustellen, der nämlich manchem Volksgenossen den Weg zum Postamt sparen dürfte. Vielleicht ist auch diese Frage zu überlegen, denn unseres Erachtens ist es wichtiger, einen Markengeber mitten im Ort zu haben, als am Postamt, denn von hier aus ist der Weg auch nicht mehr weit zum Schalter selbst.

Der 4. Reichsberufswettkampf beginnt!

Wie schon gestern mitgeteilt, findet heute nachmittag punkt 5 Uhr im Hotel zum Löwen die Eröffnungsfestumgebung für den 4. Reichsberufswettkampf statt. Kreisjugendwarte Walter Kämper wird hierzu das Wort ergreifen. Alle Wettkampf-Teilnehmer und Teilnehmerinnen fassen es als Ehrenpflicht auf, zu erscheinen. Es sei noch darauf verwiesen, daß wichtige Bekanntmachungen für jede Wettkampfgruppe erfolgen.

NS-Frauenchaft.

Ein fröhlicher Heimatabend mit Kaffeetrinken wird am Montag die NS-Frauenchaft vereinen. Es sind allerlei Überraschungen geplant. Tassen sind mitzubringen. Und dann: Es wird platt geküßt.

Generalversammlung der Vereinigten Sänger 1854/1933.

Die Vereinigten Sänger hatten für gestern Abend im Posthaus ihre Jahreshauptversammlung angesetzt, zu welcher die Mitglieder fast vollständig erschienen waren. Vereinsleiter Fritz Schönebeck begrüßte aufs herzlichste die Erschienenen und gab die Tagesordnung bekannt, nach welchem der 1. Punkt, Jahresbericht, von einer regen Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre zeugt. Höhepunkte im Vereinsleben bildeten u. a. die Sängerfahrt ins Hochsauerland und vor allem das Herbstkonzert auf der Karls Höhe. Eine Uebersicht der Chorstundenbesuche ergab einen Prozentsatz von 80 Prozent. Ueber die Kassenverhältnisse gab Kassierer Kortmann allgemein befriedigende Auskunft. Die Kasse wurde von den Prüfern Ernst Starke und Willi Becker für richtig befunden und demgemäß Dank und Entlastung erteilt. Chormeister Spies-Gevelsberg wurde auf ein weiteres Jahr verpflichtet. Im Herbst soll wieder ein großes Konzert veranstaltet werden. Eine Sängerfahrt über drei Tage an die Mosel ist ebenfalls geplant (Juni). Auch eine Pfingstmorgen-Wanderung soll in diesem Jahre wieder unternommen werden. Der Vereinsleiter beschloß gegen 23 Uhr in üblicher Weise die interessant verlaufene Versammlung.

Die Generalversammlung des Theatervereins „Hohenzollern“ Halber

Am Freitag Abend im Vereinslokal bei August Bormann statt. Vereinsleiter Alfred Brünighaus dankte den Erschienenen für ihr Erscheinen und gab dann die Tagesordnung bekannt. Nach dem gegebenen Jahresbericht fanden die Belange des Vereins in 3 Vorstandssitzungen und 2 Versammlungen ihre Erledigung. Der Verein wirkte bei verschiedenen Veranstaltungen anderer Vereinigungen mit. Die Kasse war geprüft und wurde dem Kassierer Walter Benzel für die korrekte Kassenführung Dank ausgesprochen und Entlastung erteilt. Dem Vereinsleiter wurde bei Punkt Vorstandswahl auch weiterhin das Vertrauen geschenkt. Mit ihm blieben auch die übrigen Vorstandmitglieder in ihren Ämtern. — Zum Punkt Festangelegenheit gab Ehrenregisseur Wilhelm Becker bekannt, daß zum Frühlingsfest (2. Osterfest) das Schauspiel „Die Rabensteinerin“ von Ernst von Wildenbruch zur Aufführung gelangen soll. — Eine Neuaufnahme konnte erfolgen. — Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß noch im Besitz von Mitgliedern befindliche Rollenbücher umgehend an den Büchertisch Emil Jastorf abgegeben sind. Verlorenegegangene Bücher sind von den betr. Mitgliedern zu ersetzen. Am 6. März soll das Stadttheater Hagen besucht

In der Beleuchtung der Kraftfahrzeuge und Fahrräder

sind am 26. Januar 1937 durch einen Runderlaß des Ministeriums des Innern neue Ergänzungs-Bestimmungen herausgegeben, die ihrer Wichtigkeit wegen eine öffentliche Bekanntgabe verdienen.

Die Beleuchtung der Kraftfahrzeuge.

Fernlicht: Bei Kraftfahrzeugen mit einer Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 30 Kilometer in der Stunde ist ein bestimmter Wert für die Beleuchtung der Fahrbahn auf 25 Kilometer nicht gefordert. Bei Zugmaschinen mit einer Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 8 Kilometer in der Stunde wird eine Beleuchtung durch zwei Lampen, die das Fahrzeug von vorn kenntlich machen, als ausreichend angesehen. Wenn die vorgegebene Beleuchtungsstärke bei Fernlicht nicht schon vom stehenden oder langsam fahrenden Kraftfahrzeug (etwa einem Krafttraktor ohne Batterie), sondern erst bei der Geschwindigkeitsgrenze von 30 Kilometer in der Stunde erreicht wird, ist das mit den Bestimmungen der Reichsstraßenverkehrsordnung nicht vereinbar.

Rebelllichter und Kurvenlampen: Rebelllichter und Kurvenlampen sind in ihren Eigenschaften durch die technische Entwicklung so weit einander angeglichen worden, daß richtig angebrachte Rebelllichter mit einer Leistungsaufnahme bis zu 35 Watt auch die gesetzlichen Anforderungen an Kurvenlampen erfüllen. Infolgedessen können Beleuchtungsanordnungen trotz ihrer Bezeichnung als Rebelllichter wie Kurvenlampen geschaltet und verwendet werden, wenn in ihnen nur Glühlampen bis zu 35 Watt verwendet werden. Soweit Glühlampen mit einer Leistungsaufnahme von mehr als 35 Watt verwendet werden, sind die Beleuchtungsanordnungen als Rebelllichter anzusehen, auch wenn sie als Kurvenlampen bezeichnet werden. Scheinwerfer werden durch Verwendung gelben Lichts noch nicht zu Rebelllichtern.

Kenntlichmachung der seitlichen Begrenzung und der Rückseite von Kraftfahrzeugen:

Ist ein abgestelltes Kraftfahrzeug bei Dunkelheit oder starkem Nebel nicht durch fremde Lichtquellen ausreichend beleuchtet, so muß die Kennzeichnung der seitlichen Begrenzung und der Rück-

seite durch die dafür bestimmten Beleuchtungsanordnungen erfolgen. Die Kennzeichnung der Rückseite nur durch Rückstrahler ist — außer bei Kraftfahrzeugen bis zu 200 ccm Hubraum — unzulässig. Werden Kraftfahrzeuge ohne Batterie auf öffentlicher Straße abgestellt, so muß zur Kennzeichnung der seitlichen Begrenzung und der Rückseite für eine Ersatzbeleuchtung, die den vorgegebenen Anforderungen entspricht, gesorgt werden, wenn das Fahrzeug nicht durch fremde Lichtquellen (z. B. Straßenlaternen) ausreichend beleuchtet wird.

Zugmaschinen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben.

Da die Reichsstraßenverkehrsordnung nur den Verkehr auf öffentlichen Straßen regelt, brauchen Zugmaschinen in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit den Beleuchtungsanordnungen gemäß nur versehen zu sein, soweit und solange sie öffentliche Straßen benutzen.

Beleuchtung der Fahrräder.

Bei Fahrrädern muß der Lichtegel der Lampe so geneigt sein, daß seine Mitte in 10 Meter Entfernung vor der Lampe nur halb so hoch liegt wie bei seinem Austritt aus der Lampe. Für Prüfungen im Verkehr ist eine Entfernung von 4 Meter zweckmäßiger. Sind bei elektrischen Beleuchtungsanordnungen zwei Glühlampen oder Glühlampen mit zwei Leuchtkörpern (Glühfäden) für verschiedenes Licht vorhanden, so muß jede Beleuchtung für sich den Anforderungen entsprechen. Lampen müssen so am Fahrrad angebracht sein, daß während der Fahrt ihre Neigung zur Fahrbahn nicht verändert, insbesondere nicht verringert werden kann. Bei Fahrradlampen mit veränderlichem Neigungswinkel, die durch Schrauben in ihrer Einstellung festgehalten werden, müssen die Schrauben so fest angezogen sein, daß der Neigungswinkel zur Fahrbahn nicht ohne Lockerung der Schrauben verändert werden kann. Bei Fahrrädern ist besonders auf die Anbringung von Rückstrahlern in höchstens 50 Zentimeter Höhe über der Fahrbahn und auf die Beschaffenheit der Rückstrahler zu achten.

werden. Es steht für den Tag die Operette „Herz über Bord“ auf dem Spielplan. Anmeldungen zur Teilnahme an der Mitfahrt per Autobus zum Besuch des Theaters sind bis zum 20. Februar bei Ewald Hedmann zu tätigen. Nachdem die einzelnen Rollen für das zu Ostern aufzuführende Bühnenstück verteilt, sprach der Vereinsleiter das Schlusswort in dem er des Führers und Reichstanzlers gedachte. (h)

Grünenbaum

Weinbruch.

Durch einen unglücklichen Sprung von einem Wagen brach der Stellmacherlehrling Sp. hier selbst ein Bein und mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Schalksmühle

NS., Ortsverwaltung Schalksmühle.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Wettkampfleitungen des 4. Reichsberufswettkampfes in Schalksmühle trafen sich am Freitag im Hotel Hüffer. Die einzelnen Fragen der Organisation wurden ausführlich besprochen.

Samstag, den 13., veranstaltet die Hitlerjugend um 17 Uhr bei Hüffer einen Appell für die Teilnehmer (innen) am 4. NWKK. Es spricht der Leiter der Sozialstelle im Bann 143: Gefolgshaftsführer Bröcker, Lüdenscheid. Diese Eröffnungsfestumgebung wird umrahmt von Wertsprüchen und Liedern der HJ. Jeder Junge und jedes Mädchen muß erscheinen.

Sonntag, den 14., kämpft die Gruppe Handel des 4. NWKK. Die Jungen und Mädchen treten um 8.15 Uhr vor der Hohenzollernschule Schalksmühle an. Die Fleischer und Bäcker der Gruppe Nahrung und Genuß stellen sich am Montag, dem 22. d. M. um 8 Uhr zu den schriftlichen Arbeiten im Versammlungsraum der Hohenzollernschule.

In der Zeit vom 22. bis zum 25. Februar kämpft die Gruppe Eisen und Metall, und zwar verteilen sich die praktischen und schriftlichen Arbeiten immer auf zwei Tage.

Die Gruppe Metallarbeiterinnen erledigt ihre Arbeiten am Mittwoch, dem 24. d. M. Der Wettkampf beginnt um 7.15 Uhr im Versammlungsraum der Hohenzollernschule.

Die auswärtigen Teilnehmer erhalten an ihrem Wettkampftag im Hotel Hüffer ein kostenloses Mittagessen.

Die NSADK-Kameradschaft Schalksmühle sendet uns folgende Zeilen: „Es ist dankbar zu begrüßen, daß die NSADK-Kameradschaft Halber das schöne Gedicht „Der Frontsoldat“ in der Heimatzeitung (Ausgabe vom 11. 2. 37) bekannt gab. Von dem Verfasser, dem Kameraden Erich Limbach, hörten wir schon des öfteren durch den Aether in der Feierstunde „Wo bist Du, Kamerad?“ martige Worte und eigene Dichtungen eines Frontsoldaten. Wir hoffen gern, solche Erzeugnisse der Kunst mehr zu hören.“

Dahlebrück

Tanzstelle verlegt.

Die einzige in unserm Ort befindliche Tanzstelle war bisher an der Fabrik Holthaus aufgestellt. In diesen Tagen ist die Tanzstelle

bort abgebrochen worden. Ihren neuen Platz hat die Tanzstelle an der Schmiede- und Reparaturwerkstatt von vom Hofe gefunden. Sie hat daher einen Platz im Ortszentrum erhalten. (f)

Brügge

Ein entmenschter Vater.

Zuchthausstrafe wegen Blutschande.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelte die dritte Strafkammer des Landgerichts Hagen gegen den 42 Jahre alten Albert L. aus Schlade bei Brügge, der des schweren Verbrechens der Blutschande angeklagt war. Der Angeklagte bestritt, aber das Gericht gewann in der Hauptverhandlung die Ueberzeugung, daß der Angeklagte sich an seinen beiden Töchtern vergangen hatte. Bei der Strafzumessung wurde dem Angeklagten zugute gehalten, daß er bei Begehung der Tat unter dem Einfluß des Alkoholgenußes gestanden hatte, andererseits steht der Angeklagte aber moralisch so tief, daß er eine ganz empfindliche Strafe verdient hat. Die Strafkammer verurteilte den L. zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 9 Monaten. Auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt. (pn)

Kierspe

Der Reichsberufswettkampf

wird heute nachmittag mit einer kurzen Feierstunde im Hotel Berliner Hof eröffnet. Wettkampfleitung, die Teilnehmer am Wettkampf, HJ. und NWKK. werden sich dazu einfinden. Es sind aber auch alle Jugendlichen dazu eingeladen. Nach einer Aussprache mit der Wettkampfleitung werden die Wettkampf-Orte und -Termine bekanntgegeben werden.

Deutscher Abend zu Gunsten des NWKK.

Zu Gunsten des Winterhilfswerks veranstaltet die Ortsgruppe der NSDAP. mit ihren Gliederungen und Formationen heute in der Festhalle des Hotels Berliner Hof einen Deutschen Abend. Zur Mitwirkung an dem reichhaltigen Programm haben sich SA., HJ., NWKK., der Musikzug der SA.-Standarte 131 und der NSKK. „Sängerbund“ zur Verfügung gestellt. Wir wünschen der Veranstaltung einen vollen Erfolg.

Hallenbau-Verein e. V. Kierspe.

(Um das Arbeitsdienstlager.)

Der Hallenbau-Verein e. V. Kierspe, der im Jahre 1933 das hiesige Arbeitsdienstlager errichten ließ, hielt im Hotel Plate eine Mitgliederversammlung ab. Dieselbe wurde vom stellv. Vereinsführer Friedrich Schmidt eröffnet. Zunächst wurde die Wahl eines Vereinsführers besprochen, und als solcher Amtsbürgermeister Kuhler gewählt. Derselbe machte dann Ausführungen über eine notwendige geordnete Satzungsänderung. Die einzelnen Abschnitte des Statuts wurden eingehend durchberaten und fand die neue Fassung die einstimmige Genehmigung der Versammlung. Im Zu-

sammenhang hierzu wurde beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, von Fall zu Fall neue Mitglieder aufnehmen zu können. Weiter wurde zum Beschluß erhoben, ein 7. Vorstandsmitglied, jedoch ohne Stimmrecht, zu berufen. Nach langwierigen Verhandlungen ist es gelungen, mit dem Reichsarbeitsdienst einen Mietvertrag abzuschließen. Derseibe wurde der Versammlung zur Kenntnis gegeben. Für das laufende Geschäftsjahr soll kein Beitrag erhoben werden. Das Eintrittsgeld wurde auf RM 5.— festgesetzt. Den einzelnen Mitgliedern soll über die Höhe ihrer Anteile eine Bescheinigung ausgestellt werden. Ferner beschloß man, bei Beerdigungen von Mitgliedern von einer offiziellen Beteiligung und einer Kranzspende usw. abzugehen. (s)

Rönsahl

Unsere Bäuerinnen und Jungbäuerinnen

versammelten sich am Freitag nachmittag im Saale des Hotels zur Lege, um auch ihrerseits theoretische Kenntnisse zu sammeln, die Erzeugungsschlacht mitzuschlagen zu helfen. Zugesen waren die Kreisabteilungsleiterin „Frau im Reichsnährstand“ Frau Schulte, Neuenrade, die Kreisabteilungsleiterin der Jungbäuerinnen, Fräulein Geiermann und von der landwirtschaftlichen Winterhülle in Lüdenscheid die Leiterin der Mädchenklasse, Fräulein Kröner. Der Vortrag der Kreisabteilungsleiterin behandelte das Thema: „Kampf dem Verderb“, auch dem Altmaterial, welches sich auf unseren Höfen befindet. Hauptächlich behandelten ihre Ausführungen den Gedanken der Altmaterialung von Eisen, Zinn, Kupfer, Lumpen, Papier, Glas, Fellen, Federn und Knochen. Hierzu gab sie den Bäuerinnen, die in erster Linie dazu berufen sind, diese im landläufigen Sinne „wertlosen“ Gegenstände zu sammeln und aufzubewahren, interessante Angaben über die Verwendungsmöglichkeiten und den Nutzen, die bei geeigneter Weiterverarbeitung in diesem Altmaterial liegen. Im Rahmen des vom Führer verkündeten Vierjahresplanes sei dieses unbedingt erforderlich. Aus diesem Grunde würden wohl die zukünftigen Ortsversammlungen weiterhin im neuen Rahmen stattfinden müssen, neben der Gemütlichkeit müsse auch die Aufklärung über alle diese notwendigen Dinge erfolgen. Neben den vielen Fragen und Pflichten, die gerade die Bäuerinnen und Jungbäuerinnen zu tragen haben, seien auch sie in erster Linie mit berufen, den Führer in seinem Aufbauwerk wirksam zu unterstützen. Hierauf wurde die Ortsleiterin gewählt. Die Wahl fiel auf Frau Klippelberg, Rönsahl, welche diesen Posten auch annahm. Fräulein Kröner von der Landwirtschaftsschule Lüdenscheid sprach alsdann über das spezielle Reich der Bäuerinnen, die Hühnerhaltung. Eingehend behandelte sie die Auswahl der gut legenden Hühner, ihre Haltung, Pflege, Unterbringung und Fütterung. Gerade über die Fütterung und Hühnerhaltung gab sie viele gute und lehrreiche Winke, die für die Zukunft unserer Bäuerinnen zur eifrigen Anwendung anregen werden. „Wir wollen“, sagte sie, „auf unseren Bauernhöfen kein Hochleistungshuhn mit über 200 Eiern Jahresleistung züchten, aber ein gutes Hühnerhuhn, welches die aufgewandte Mühe und Pflege reichlich lohn, soll es doch sein.“ Nach der Aussprache schloß die Kreisabteilungsleiterin die sehr gut besuchte Versammlung. (g.)

Aus Nah und Fern

Acht Todesopfer.

Hagen. Die jetzt von der Ortspolizeibehörde Hagen herausgegebene Statistik über Verkehrsunfälle im Jahre 1936 in Hagen ist sehr aufschlußreich und warnend zugleich. Haben sich doch im Jahre 660 Verkehrsunfälle ereignet, während es im Jahre vorher nur 507 gab. Bei diesen Unfällen wurden drei männliche Personen unter vierzehn Jahren und fünf männliche Personen über vierzehn Jahren getötet. Daneben gab es noch zahlreiche schwere Verletzungen. Wenn man dann noch den schweren Sachschaden berücksichtigt, durch den unser Volkswirtschaften geschädigt wurde, so sind die ganzen Zahlen nur eine große Warnung, die stets zur Vorsicht mahnen sollten. (pn.)

Durch Leichtsinns in den Tod.

Neuenrade. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich abends durch leichtsinniges Verhalten ein bedauerlicher Unglücksfall. Der von Garbed stammende Arbeiter C., Vater von zwei Kindern, war in der Elektrotechnischen Fabrik beschäftigt und wollte mit dem Zuge 8.10 Uhr nach Hause zurückfahren. Als er auf dem Bahnhof eintraf, war der Zug schon in Bewegung. C. wollte noch aufspringen, trotzdem er vom Schaffner gewarnt wurde, kam zu Fall und geriet unter die Räder, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Möge dieser tragische Unfall erneut zur Warnung dienen, seinen schon in Bewegung befindlichen Wagen zu besteigen.

50 und 25 Jahre in Liebe und Treue vereint.

Wipperfurth. Die Eheleute Anstreichermeister Heinrich Aubry und Frau Elise geb. Müller blicken auf die Wiederkehr des Tages zurück, an dem sie vor 50 Jahren den Bund fürs Leben schlossen. Die Weibe des Tages erhält noch eine ganz besondere Note dadurch, daß eine Tochter mit ihnen ihren silbernen Hochzeitstag feiern kann, eine nicht alltägliche Begebenheit.

Aus der Umgebung.

Vom Starkstrom verlegt.
Der Oberingenieur D. vom Kreis-elektrizitätswerk wurde von einem recht ernstem Unfall betroffen. Er kam aus bisher unbekannten Gründen, als er sich im Transformatorhaus am Wiemerhof befand, der Starkstromleitung zu nahe und wurde von dem starken Strom getroffen. Man fand ihn nach einiger Zeit bewusstlos auf, mit erheblichen Brandwunden am Arm, die seine Einlieferung ins Gebelberger Krankenhaus notwendig machten. (pn.)

Die Bösung hinuntergefahren.
Durch Abkippen konnte sich ein Händler, der mit seinem Wagen auf der Straße Boerde-Gasperbach unterwegs war, vor einem ernstem Unfall retten. Er war mit dem Wagen dem Straßenrand zu nahe gekommen, geriet ins Rutschen und sprang rechtzeitig ab, während das

Fahrzeug, sich mehrmals überschlagend, die Bösung hinunterfuhr. Selbstverständlich erlitt der Wagen Beschädigungen. (pn.)

Der Bau der Bevertalsperre

Die größte Talsperre im Bergischen.

Die Bevertalsperre, die im Gebiet der mittleren Wupper bei Hückeswagen liegt, ist vor drei Jahrzehnten bereits als Hochwasserschutzraum gebaut worden, um der Wupperregulierung und der Wupperreinhaltung zu dienen. Sie konnte aber bisher nur zu einem geringen Teil den starken Winterzufluß aufnehmen und für die wasserarmen Sommermonate aufspeichern. Die Hochwasserschäden, die noch in jedem Winter für weit über 100 000 RM allein der Stadt Wuppertal entstanden, forderten ebenfalls eine dringende Abhilfe. So reifte dann der Entschluß, die Bevertalsperre von einem Fassungs-

vermögen von 3,3 auf 21 Millionen Kubikmeter zu bringen. Seit zwei Jahren sind nun die Bauarbeiten im Gange, um den größten künstlichen See des Bergischen Landes entstehen zu lassen. Ungeheure Erdbehebungen mußten vorgenommen werden, um das Bett der neuen Sperre zu ebnen und dann, um den gewaltigen Staudamm aufzurichten. Die neue Talsperre bekommt ähnlich wie die Kurlalsperre in Schwammenauel in der Eifel einen Staudamm. In einer Länge von 500 Meter wird er breit und gewaltig ins Tal gelegt. Auf dem Grund hat er eine Breite von 160 und auf der Krone von sechs Meter. Bei dem Bau dieses Dammes werden Neuerungen durchgeführt, die das Ergebnis der bei anderen Sperren gewonnenen praktischen Erfahrungen sind. Der Bau der neuen Bevertalsperre hat eine große Bedeutung für das ganze Wuppergebiet, vor allem aber für die Stadt Wuppertal. Der große künstliche See gilt, wie schon gesagt, als Hochwasser-

schutzraum, dient aber unter Umständen auch der direkten Trink- und sonstigen Wasserversorgung der Stadt Wuppertal. Das Projekt hat auch auf dem Arbeitsmarkt eine erhebliche Bedeutung, da zahlreiche Arbeitskameraden aus Wuppertal, Remscheid und den übrigen umliegenden Städten eingesetzt werden konnten. Man rechnet damit, daß die Aufrichtung des Staudammes bis zum Herbst beendet ist, so daß dann mit dem nächsten Frühjahr die Sperre gefüllt werden kann.

8 381 139 deutsche Rundfunkteilnehmer.

Am 1. Februar 1936 betrug die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer im Deutschen Reich 8 381 139, gegenüber 8 167 957 am 1. Januar. Im Laufe des Monats Januar ist mithin eine Zunahme von 213 182 Teilnehmern (2,6 v. H.) eingetreten. Unter der Gesamtzahl vom 1. Febr. befanden sich 599 750 gebührenfreie Anlagen.



Sportplatz Hüh

Sonntag, den 14. Febr. 1937

Meisterschaftsspiel in der Bezirksklasse
Hüh - Herdringen

Anstoß 2 1/2 Uhr.

Achtung! Landwirte!

Außer dem bisher hergestellten
21 cbm fassenden
stelle ich ab jetzt auch den

10 cbm-Silo

zu billigstem Preise her.

Bestellungen zur Herstellung nimmt entgegen

Heinr. Lieder, Baugeschäft, Halver - Berlinerstraße.

Hotel - Restaurant
Jägerhof Lüdenscheid
Bes. A. Rigen

Samstag und Sonntag

Stimmungs-
Konzerte

Fußball-Club Schwarz-Weiß
Oberrahmede.

Unser diesjähriger
Kameradschafts-Abend

findet heute, Samstag, d.
13. 2. 37, Anfang 20 Uhr
im Vereinslokal Schulte,
Schafsbrücke, statt.
Wir laden unsere akt. u.
pass. Mitglieder nebst An-
gehörigen hierdurch frdl.
ein.

Tanz- - humoristische
Unterhaltung
Überraschungen

Der Vergnügungs-Ausschuß.

Bürobedarfsartikel

Schreibmaschinen-
bänder f. alle Systeme
Kohlepapier
Briefordner
Schnellhefter
Geschäftsbücher aller Art
usw. usw.
liefert
Willy. Bess jr., Halver.

Sportplatz
Waldschlößchen
Lüdenscheid.

Sonntag 14.30 Uhr

Fußballmeisterschaftsspiel

Sportfreunde 08 I.

Bärenstein 09 I.

Gedenket der hungernden Vögel!



Es liegt auf der Hand

jeder Zentner KALI
ist ein Baustein
für die Erhaltung
der Bodenfruchtbarkeit
und die Sicherung der
Nahrungsfreiheit.



Tradition



Fortschritt

im Geschäftsleben

Kierspe-Bahnhof - Kierspe

47

Bettengeschäft

ist Vertrauenssache!

Metallbetten, Steppdecken

Seit 1889

Betten in altbekannter guter Qualität
liefert Kaufhaus

August Vollmerhaus

Kierspe-Bhf.

15

Gummi-schürzen für die große Wäsche.
Fußmatten für einen sauberen Tisch.

Qualitätsseifen erster Firmen

kauft man im Spezialgeschäft

Theod. Becker & Sohn

Kierspe-Bhf.

Es sind noch einige gute, moderne, preiswerte
Damenhüte da. Kappen u. Mützen stets
neue Auswahl. Dazu Seiden- u. Wollschals
in großer Auswahl.

Sämtliche Handarbeitsgarne und Wolle
zum Selbstverfertigen. Auch schon für Sommer-
Blusen und Kleider.

Minna Busch, Kierspe-Bhf.

75

Zur Konfirmation:

Anzüge gut und preiswert
moderne schwarze Kleiderstoffe
sowie fertige Kleider
empfiehlt

Textilhaus Otto Wiebusch,

Kierspe. Auf 336 Metzerhagen.

12

Sie finden das Lager gut sortiert in:

Schürzen-, Trachten-
und Indanthren-
farbiger Bembergseide und Waschsam.

Seit 1924

H. Lilling, Kierspe-Bhf.

Woll-, Weiß- und Kurzwaren.

Fritz Clever, Kierspe-Bhf.

Telefon: Meinerzhagen 324.

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Dauerbrandherde, Dauerbrandöfen.

Wollen Sie Möbelkauf fachmännisch und
beim gut bedient werden,
legen Sie Wert auf eine stilgerechte, saubere Arbeit,
dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

Wir stellen sämtl. Möbel selbst her,
können daher Ihre besonderen Wünsche
berücksichtigen und für eine Qualitätsarbeit
garantieren.

Renner & Schmidt, Oberbrügge.

30

Ostern fällt früh!

Bestellen Sie daher zeitig Ihre
Frühjahrskleidung bei der

Maßschneiderei

M. Strangfeld, Kierspe-Bhf.

23

Unbeständiges Wetter
Viel Erkältungskrankheiten!

Bei Husten, Heiserkeit, Erkran-
kungen der Atmungsorgane finden
Sie bewährte Mittel in der

Drogerie Karl Baukloh,
Kierspe-Bhf.

25

Wollen Sie gute, gediegene
Maßkleidung tragen

so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an

Albert Lüsebrint, Schneidermeister,

Kierspe-Bahnhof.

Reichhaltiges Stofflager und Herrenartikelgeschäft.

Seit 1911

Elektro Waschmaschinen
RADIO - Wringmaschinen
Wäscheschleuder

Hugo Lemmer, Kierspe-Bhf. Elektro - Fachgeschäft,
Fernruf 632.

100

J. Wilhelm Plate

Kierspe - Hauptstraße.

Wo werde ich fachmännisch
und preiswert bedient?

Möbel: wie Küchen - Schlafzimmer
Speisezimmer in großer Auswahl
Kleinstmöbel

Annahme von Ehestandsdarlehen.

EINLADUNG ZUR Leipziger Frühjahrsmesse 1937

MUSTERMESSE vom 28. Februar bis 5. März einschließlich
GROSSE TECHNISCHE MESSE u. BAUMESSE vom 28. Februar bis 8. März einschließlich
(Einige Spezialmessen werden früher geschlossen)

Auskunft erteilen: die Ehrenamtlichen Vertreter des Leipziger Meßamts: Kaufmann Fritz Bochmann i. Fa. Ferd. Bochmann, Lüdenscheld, Tel. 2218/19; Dr. Chr. Marx, Syndikus der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer, Hagen, Bahnhofstr. 18, Tel. 26751; die Vertrauensstelle Regierungsbezirk Düsseldorf des Leipziger Meßamts Düsseldorf, Wilhelm-Marx-Haus, I. Stock, Tel. 28842 (Braune Wirtschafts-Post); die Südwestfälische Industrie- und Handelskammer zu Hagen, Geschäftsstelle Lüdenscheld, Sauerfelder-Str., Tel. 2162 und das Lloydreisebüro Kurt Heyer, Hagen, Bahnhofstr. 55, Tel. 25185.

Meßabzeichen zu Vorzugspreisen: bei vorgenannten Adressen, außer bei der Industrie- und Handelskammer, Geschäftsstelle Lüdenscheld.

Sonderzüge nach Leipzig: 50% ermäßigt. Ausführliche Fahrpläne kostenlos durch vorgenannte Stellen.

Meßadressbuch: Band I Mustermesse - Band II Technische Messe wird rechtzeitig vor Messebeginn versandt gegen Voreinsendung von je Band RM. 1.- auf Postscheckkonto Leipzig 66750 der Verlagsanstalt des Leipziger Meßamts, G. m. b. H., Leipzig C 1, Hohe Str. 34.

Gewandhaus-Sonderkonzert: Dienstag, den 2. März, 20 Uhr. Dirigent: Generalmusikdirektor Professor Hermann Abendroth, Solistin: Kammer Sängerin: Viorica Ursuleac. Karten für RM. 6.50, 4.50 und 3.50: Theaterkasse Meßamt, Leipzig C 1, Markt 4.



Mütterberatungsstunde

findet statt am Dienstag, dem 16. 2. 1937, nachmittags 2.30 Uhr in dem Gasthof zum „Deutschen Eck“ in Deckinghausen.

Halver, den 13. Februar 1937.

Der Amtsbürgermeister.

In unser Handelsregister B 80 ist heute bei der Firma Vereinigte Deutsche Metallwerke Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Wasse & Fischer in Lüdenscheld folgendes eingetragen worden: Direktor Karl Krauskopf ist zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt.

Lüdenscheld, den 9. Febr. 1937.

Das Amtsgericht.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Vom 13. 2. 1937, 13 Uhr bis 15. 2. 8 Uhr früh

In Lüdenscheld: Dr. Thomas
Dr. Fischer
Dr. Gieß
In d. Rahmede: Dr. Steinbl.

In Halver-Brügge:

Dr. Kauer, Halver.
Dr. Augustin, Brügge

In Schalksmühle-Dahlebrück:

Dr. Zimmermann

In Kierspe-Rönsahl:

Dr. Schürfeld, Kierspe.

Zum 1. März tüchtiges, evangelisches

Zweitmädchen

mit guten Zeugnissen, nicht unter 18 Jahren, gesucht.

Frau Gertrud Suedt, Lüdenscheld, Humboldtstr. 36

Mädchen

(etwas Gartenkenntnis erwünscht) für halbe oder für ganze Tage.

Paul Falkenroth, Schalksmühle i. W.

Gesucht wird ein tüchtiger, strebsamer

Vorarbeiter

als Aufsteiger und Arbeitseinteiler für einen Stanz- und Pressenraum.

Bewerber, die mit der Massenfabrication vertraut sind und reiche Erfahrung im Ziehen, Stanzen und sonstiger Verarbeitung von Eisen, Aluminium und Messing besitzen, wollen Bewerbungen mit Lohnforderungen und Altersangabe unter 5. 700 an die Anzeigen-Abteilung unserer Zeitungen in Halver und Lüdenscheld richten.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeit an unserem goldenen Hochzeitstage sprechen wir allen unseren herzlichen Dank aus.

Karl Bremicker und Frau
Bernhardine geb. Bergmann

Ahe, den 13. Februar 1937.



NS.-Kulturgemeinde Lüdenscheld.

Montag, den 22. Febr., abends 8 Uhr, in der Erholung

Kammermusik-Abend

(Werke von Beethoven, Reger, Brahms, Schubert)

AUSFÜHRENDE:

Marie Agathe Maechler (München) . . . Sopran
Konzertmeister Rud. Netzmacher (Hamburg) Cello
Dr. Fritz Linden (München) Klavier

Karten bei Dalchow Nachf. Fernruf 2478.

1. Platz für Mitglieder:	Rmk. 2.00	für Nichtmitglieder:	Rmk. 2.50
2. Platz	1.50		2.00
3. Platz	0.70		1.00
Schülerkarten	0.50		0.60

Mannschaften der Wehrmacht und des Arbeitsdienstes zahlen die Hälfte.

Ausflugsort „Wilhelmshöh“- Halver

Habe Samstag, den 13. Februar

Bockbier im Anstich

Sonntag, den 14. Februar

Kappen- und Bockbierfest

Anfang 5 Uhr.

Für Stimmung und Humor sorgt das

Beckersche Salon-Orchester.

Es ladet freundlichst ein

F. Funke.

Bürogehilfe

zum bald. Eintritt gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf unter Nr. 940 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Wehrmachtsangehöriger
[u] t möglichst sofort

3-4 Zim.-Wohnung

evtl. auch 2-3 Zimmer.

Angeb. unter Nr. D 450 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Becker & Koehler

Hagen i. W., Mittelstr. 13

Großhandlung

Tapeten - Linoleum

Achtung! Möbelkäufer! Achtung!

Formschönes Schlafzimmer nebst Modell-Küche
echt eichen zusammen zum Preise von RM. 550.-

zu verkaufen.
Beide Teile neu. Auf Wunsch wird Katalog kostenlos zugesandt.
- Eventl. Teilzahlung gestattet. -

MÖBELHAUS HÖRICH LÜDENSCHELD

Schillersstraße 11.
Bekannt durch 50 Jahre eigene Möbelschreinerei.

Lebensmittel - Händler Achtung!

Das neue Kassenbuch

für d. Lebensmittel-Einzelhandel
genau den Vorschriften der
Wirtschaftsgruppe entsprechend

ist sofort lieferbar durch die Fachhandlung

Wilh. Bell jr., Halver.



Heute morgen habe ich mir mal das Einweichwasser nach dem Auswringen etwas näher angesehen, und als eine ganz dunkle, ja fast schwarze Lauge zurückblieb - da war ich doch wirklich überrascht. Daran kann man mal sehen, wie wichtig das Einweichen ist! Ich nehme schon immer Senfo zum Einweichen, und ich muß sagen: Für 13 Pfennig ist das allerhand Leistung! Rein Wunder, daß man es beim Kochen und Nachwaschen so leicht hat!

Senfo macht's für:
13 Pfennig!

Dauerwellen

ohne Strom am Kopfe. Fabelhafte Krause 1/2 Jahr Garantie. Komplette Ausführung 5 M.

Damenfriseurmeister
Golinsky

diplomiert
Paris - Wien - Budapest.
Hagen
Dahlenkampstraße 4.
gegenüber Ehepe.

Erfolg verspricht nicht bloss sondern hält auch

„Lebewohl“
bei Beseitigung von Nützern

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Bleichose (8 Plaster) 68 Pfg., in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: in Halver: Modiz. Dr. C. Manna. in Schalksmühle: Adl. Dr. A. Gerd.